

# Komplett-Menü der digitalisierten Buchhaltung bei apetito



## Der Markt- und Innovationsführer für Gemeinschaftsverpflegung setzt bei der Umsetzung von Procure-to-Pay-Prozessen auf die technisch ausgereifte Lösung von xSuite

Die apetito AG, gegründet 1958, ist ein deutscher Hersteller von Tiefkühlmenüs, gekühlten Menüs, Menükomponenten und Verpflegungskonzepten mit Hauptsitz in Rheine, Nordrhein-Westfalen. Das Unternehmen erzielte 2020 einen Jahresumsatz von 1,03 Mrd. Euro und beschäftigte 11.789 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit.

Wie in jedem Unternehmen, müssen Rechnungen nach ihrem Eintreffen bei apetito sachlich geprüft und kontiert werden – und zwar dezentral in den Fachabteilungen. Wer welche Rechnung in welcher Höhe freizeichnen darf, ist dabei exakt festgelegt. Grundsätzlich werden die Rechnungen von den Kostenstellenverantwortlichen freigegeben, bei Überschreitung des definierten Höchstbetrags bedarf es der zusätzlichen Freigabe durch den Vorstand.

### Hohe Performance der Technologie

136.000 Rechnungen von seinen Zulieferern erhält der Verpflegungsspezialist jährlich – in Papierform durchlaufen diese das Unternehmen allerdings schon lange nicht mehr. Denn bereits 2005 hat apetito den Rechnungseingangsworkflow der xSuite Group eingeführt und seine bestehenden Freigaberegeln 1:1 in ihm abgebildet. „Für die xSuite-Lösung haben wir uns seinerzeit vor allem wegen der hohen Performance der Technologie entschieden“, erzählt Markus Thiemann, SAP-Experte und Leiter des Projekts zur elektronischen Rechnungsfreigabe bei der apetito AG.

Die Finanzbuchhaltung bearbeitet die gescannten und ausgelesenen Belege heute buchhalterisch nur einmal – und zwar direkt in SAP mit ihrer gewohnten Anwenderoberfläche. Für die Key-User aus der Kreditorenbuchhaltung ein großer Vorteil der Lösung.

### Unternehmen:

Web: [www.apetito.de](http://www.apetito.de)  
Branche: Lebensmittelindustrie  
Firmensitz: Rheine, Deutschland

### xSuite®-Lösung

P2P-Szenario mit SAP-integrierten Lösungen für die Beschaffung und Eingangsbuchungsverarbeitung

### Besonderheit

Verknüpfung eines Investitionsworkflows mit dem P2P-Prozess der xSuite-Lösungen

### Entscheidung für xSuite

Hohe Performance der Technologie

### Systemintegration

SAP S/4HANA, SAP-Archiv

Nach allen Abgleichen werden die Rechnungen über den Workflow xSuite Invoice an die mittlerweile 700 User automatisiert weitergeleitet – also an jeden, der mit der Freigabe von Rechnungen zu tun hat. Der Workflow ist fest in die SAP-Anwenderoberfläche integriert.

„Unsere mit der elektronischen Eingangsrechnungsverarbeitung angestrebten Ziele haben wir längst erreicht: geringerer Erfassungsaufwand durch direkte dezentrale Kontierung im Workflow, schnellere Durchlaufzeiten, höhere Transparenz, Vermeidung von Mahngebühren, vollständige und korrekte Ablage im angeschlossenen SAP-Archiv. Deutsche und niederländische Buchungskreise nutzen den Workflow. Die Beschäftigten kennen alle Funktionen und dementsprechend hoch ist die Zufriedenheit“, wie Markus Thiemann feststellt.

### **Höhere Bestellquote, schnellere Rechnungsbearbeitung**

Inzwischen hat apetito die elektronische Rechnungsverarbeitung zu einer durchgehenden Procure-to-Pay (P2P)-Lösung erweitert, unter Einsatz der xSuite-Lösungen für Bestellungen und Bestellfreigabe sowie Auftragsbestätigungen. Damit wurde ein kompletter P2P-Prozess aus einem Guss innerhalb von SAP realisiert, bei dem eingehende Rechnungen automatisiert mit der ihnen zugrunde liegenden Bestellung abgeglichen werden.

Durch die workflowgestützte Automatisierung der P2P-Prozesse gelangen Unternehmen zu frühzeitiger und durchgängiger Transparenz, haben bessere Möglichkeiten für die Auswertung, mehr Sicherheit und last but not least: Sie sparen bares Geld. Denn eine schnellere Bearbeitung ermöglicht ebenso schnellere Bezahlung. Markus Thiemann kann dies bestätigen: „Über das P2P-Szenario kommen wir unserem Ziel – keine Rechnung ohne Bestellung – näher. Denn damit gelingt es uns, unsere Bestellquote zu erhöhen und am Ende den Rechnungseingangsprozess zu beschleunigen und zu vereinfachen.“ Das steigert die Dunkelbuchungsquote, die dennoch nie bei 100 Prozent liegen wird, denn Mengen- und Preisabweichungen oder Bestellungen ohne dazugehörigen Wareneingang sind an der Tagesordnung. Deshalb werden auch bestellbezogene (SAP MM-)Rechnungen bei Abweichungen oder fehlendem Wareneingang immer noch einmal sachlich geprüft.

Knapp 50 Prozent beträgt der Anteil an bestellbezogenen Rechnungen bei apetito. Dass er nicht größer ist, liegt an dem hohen Anteil an Handelswarenrechnungen von Unternehmen, deren Nahrungsmittel (Getränke, Süßwaren etc.) apetito zusammen mit seinen eigenen an seine Kunden veräußert (sogenanntes Streckengeschäft). Diesen Rechnungen liegt damit keine Bestellung im SAP-System von apetito zugrunde, da die Kunden direkt im Webshop der Drittanbieter bestellen: apetito schleust sie nur noch an seine Kunden weiter.

### **P2P-Prozess mit dem Innovationsmanagement verbunden**

Dem Bestellprozess vorgelagert hat apetito zusätzlich einen Investitionsworkflow, umgesetzt mit dem SAP-Investitionsmanagement-Modul und den Standard-Workflowtools von SAP. Bei größeren Vorhaben nämlich – derzeit etwa errichtet apetito ein neues Besucherzentrum mit Betriebsrestaurant – ist nicht erst die Bestellung der rechnungsauslösende Vorgang. Sondern dieser vorgelagert sind noch Investitionsantrag und -freigabe. Den Investitionsworkflow in SAP hat das IT-Team mit dem P2P-Prozess in den xSuite-Lösungen verknüpft. Wird eine Bestellung angelegt, die sich auf eine bereits genehmigte Investition bezieht und einen bestimmten Betrag nicht überschreitet, muss sie also nicht mehr freigegeben werden. In allen anderen Fällen durchläuft die Bestellung weiterhin den Freigabeprozess ganz regulär in der Beschaffungslösung xSuite Procurement. So ist bei der apetito AG mit der Zeit ein durchgängiges Szenario aus automatisierten Freigabeprozessen entstanden. Es verbindet xSuite- mit SAP-Komponenten und hebt das Unternehmen auf einen bis dato nicht erreichten Digitalisierungsgrad.